



Liebe Klasse 8a,

wie es momentan aussieht, startet euer Unterricht zeitnah. Dann werde ich alle Aufgaben im Unterricht besprechen.

Ich möchte mit einer neuen Unterrichtsreihe beginnen. Für die nächste Woche bekommt ihr Aufgaben zum Drama Romeo und Julia.

Aufgaben für Mo. 11.5. -Fr. 15.5.

Buch S. 168 - 172

Alles Gute und bis bald!

Viele Grüße,

Katrin Messing

||S. 168 8.1 „... auf Leben und Tod“ – Handlung und Figuren kennen lernen

||S. 168 Zwei Familien im Streit – Die Exposition und den Konflikt untersuchen

||S. 168 William Shakespeare: Romeo und Julia (1. Akt, 1. Szene)

In diesem Szenenausschnitt kommt es zum Streit zwischen Mitgliedern der verfeindeten Familien Capulet und Montague, der nur durch das Eingreifen des Fürsten beendet wird. Der historische Kontext und die Einbettung der Liebestragödie in den Streit der beiden Familien werden in dieser Szene deutlich.

1 Das Lesen mit verteilten Rollen bereitet das szenische Spiel in Teilkapitel 8.2 vor. Unterstützt vom Figurenverzeichnis erhalten die Lernenden einen ersten Einblick, in welcher Situation sich die Figuren befinden.



- 2 Handlungsschritte des Szenenauszugs:
- Gregory und Sampson aus dem Hause Capulet zetteln eine Auseinandersetzung an.
 - Benvolio aus dem Hause Montague versucht, den Streit zu schlichten.
 - Tybalt aus dem Hause Capulet möchte keinen Frieden schließen.
 - Der Fürst beendet den Streit.
 - Der Fürst erinnert daran, dass unüberlegte Worte bereits dreimal zu Streitereien zwischen den beiden Familien geführt haben.
 - Bei erneutem Konflikt zwischen den beiden Familien droht der Fürst mit der Todesstrafe.

- 3 Die Lernenden suchen nach Beispielen, wie sich der Hass der verfeindeten Familien in der Sprache äußert, und erläutern diese Textstellen.

Beispiellösung/Vorschlag für ein Tafelbild:

Der Hass zwischen den Familien Capulet und Montague	
feindliche Äußerungen	Erläuterungen
„Ich werde ihnen Fratzen schneiden.“ (Z. 4)	Gregory, Diener der Capulets, zeigt große Respektlosigkeit.
„Ich werde vor ihnen ausspucken.“ (Z. 5)	Diener Sampson will die Montagues beleidigen.
„Lass doch die feigen Hunde.“ (Z. 14)	Tybalt würdigt die Montagues durch das beleidigende und demütigende Schimpfwort herab.
„Los, Feigling, wehr dich!“ (Z. 18 f.)	Tybalt beleidigt Benvolio aus dem Haus Montague durch die persönliche Herabsetzung als Feigling.
„Capulet, du Verbrecher!“ (Z. 29)	Montague schneidet Capulet die Ehre ab.

Mögliche Zusatzaufgabe

Der Streit der beiden Familien findet im mittelalterlichen Verona statt. Überlegt, wo sich ein ähnlicher Streit zwischen zwei verfeindeten Parteien oder ein Zwist zwischen Familien heute abspielen könnte. Begründet eure Wahl.

- 4 Indem die Lernenden die Rolle des Fürsten erläutern, können sie auch die historischen Hintergründe der Tragödie erfassen. Der Fürst beendet den Streit, indem er „strengste Strafe“ (Z. 36) androht, wenn seinem Willen nicht entsprochen werde. Als Stadtherr von Verona ist er für den Schutz aller Bürger verantwortlich und sieht in den Streitereien der beiden Familien den „Frieden der Stadt“ (Z. 41) bedroht, was auch den wirtschaftlichen Interessen des Fürsten widerspricht. Denn ein florierender Handel ist in einer Stadt, in der Streit, Feindschaft und offene Auseinandersetzungen regieren, nicht möglich. Der Fürst verurteilt das Verhalten der Rädelsführer des Streits aber auch moralisch, weil er darin ethische Normen und Werte verletzt sieht („Wie die wilden Tiere, die ihre Raserei nur mit Blut besänftigen können!“, Z. 34 f.).

Mögliche Zusatzaufgabe

Lest jeweils der Reihe nach nur einen Satz aus der Rede des Fürsten vor. Wiederholt diesen Vorgang, nennt aber beim zweiten Mal nur ein Wort aus eurem Vers, das ihr für wichtig haltet. Diskutiert anschließend über eure Auswahl an Schlüsselwörtern.

- 5 Die Heiratsgewohnheiten im Verona des ausgehenden 13. Jahrhunderts deuten darauf hin, dass die verfeindeten Familien die Beziehung zwischen Romeo und Julia verhindern werden. Es ist wahrscheinlich, dass die Oberhäupter der Familien schon anderweitige Heiratspläne für ihre Kinder geschmiedet haben.



Auf der beiliegenden CD-ROM findet sich ein Auszug aus dem 1. Akt, 2. Szene von „Romeo und Julia“ als Hörtext, gesprochen von Denis Abrahams. Der Hörtext wird begleitet von einem passgenauen Arbeitsblatt zur Übung des Hörverstehens (inkl. Lösungshinweisen). Hörtext und Arbeitsblatt eignen sich zur Ergänzung und Vertiefung der Aufgaben 4 und 5 und zur Vorbereitung auf den nächsten im Schülerband abgedruckten Dramenauszug.



S. 170

William Shakespeare: Romeo und Julia (1. Akt, 5. Szene)

1 a/b Mit dieser Aufgabe üben die Lernenden das darstellende Lesen. Es empfiehlt sich, die Vorträge von Roméos Monolog auf einem Tonträger oder auf Video aufzunehmen und zu vergleichen. Nach der Diskussion der Beiträge wiederholen die (oder einzelne) Schülerinnen und Schüler ihren Vortrag. Im Plenum kann dann darüber diskutiert werden, ob die Lernenden die Anregungen umgesetzt haben.

2 Mögliche Darstellung der Szene aus der Sicht Roméos:

Zusammen mit meinem Cousin Benvolio habe ich mich auf das Kostümfest der Capulets geschlichen. Wir hatten uns verkleidet, sodass uns niemand erkennen konnte. Gerade hatte die Musik eingesetzt, da sah ich sie, das bezauberndste Mädchen, das ich jemals erblickt habe. Neben ihr verblassten alle anderen Frauen. Ich wagte, mich ihr zu nähern, und ergriff mit pochendem Herzen ihre Hand. Es gelang mir sogar mit etwas Überredung, ihren Mund zu küssen, und dies zweimal! Ich spürte voller Glück, dass sie meine Zuneigung sofort erwiderte. Wäre da nur nicht die Amme gewesen, die uns unsanft trennte. Von ihr musste ich auch noch erfahren, dass meine Angebetete eine Capulet ist. Soll ich meine Feindin lieben? Ich würde für sie mein Leben hingeben!

Mögliche Darstellung der Szene aus der Sicht Julias:

Meine Eltern haben für mich in unserem Haus ein Fest veranstaltet, bei dem Vater mir meinen zukünftigen Ehemann, den Grafen Paris, vorstellen wollte. Wie überrascht war ich, als plötzlich ein schöner junger Mann zu mir trat, meine Hand ergriff und mich mit geistreichen und verführerischen Worten zu einem Kuss überredete! Warum ließ ich es geschehen? Ich glaube, ich habe mich sofort verliebt, und ich war traurig, als die Amme unsere Begegnung plötzlich beendete. Ich sollte zu meiner Mutter kommen. Wie groß war jedoch mein Entsetzen, als ich von der Amme erfuhr, dass es sich bei meinem Geliebten um Romeo aus dem Haus der Montagues handelt. Kann ich meinen Feind lieben? Ja, ich kann es: Ich liebe diesen „verhassten“ Feind!

Mögliche Zusatzaufgabe

Für Romeo und Julia bedeutet die Begegnung Liebe auf den ersten Blick. Schreibt eine kurze Geschichte mit dem Titel „Liebe auf den ersten Blick“.

3 Bei den Versen ab Zeile 23 handelt es sich im Original um ein Sonett. Das Schreiben von Sonetten war am Hof Königin Elisabeths populär und hoch geachtet. Immer wieder hat Shakespeare Sonette in seine Dramen integriert.

Romeo spielt in dieser Szene auf die Pilgerreisen von Gläubigen ins Heilige Land an, die als Beweis für ihre Pilgerreise Palmblätter mitbrachten und deshalb „palmer“ genannt wurden. Der Begriff taucht im Originaltext auf, ist aber in der Übersetzung getilgt. Romeo und Julia gehen, indem sie diesen religiösen Kontext aufgreifen, nur vordergründig „heilig“ oder fromm miteinander um. So bezeichnet Romeo Julia als „Heilige“ (Z. 29), Julia selbst erwähnt „Heiligenfiguren“, deren Hände ein „andächtiger Pilger“ berühren darf (Z. 28). Romeo greift diese religiöse Metaphorik auf (Z. 29 f.), um die körperliche Berührung der Geliebten von jeder „Sünde“ (Z. 37) zu befreien. Der religiöse Kontext, in den die beiden Liebenden ihre Liebesbegegnung stellen, dient also nur dazu, die gesellschaftlichen Regeln und Konventionen vordergründig zu wahren und die körperliche Berührung zu rechtfertigen.

Mögliche Zusatzaufgabe

Stellt Überlegungen an, wie ihr die erste Begegnung der Liebenden inszenieren würdet. Spielt die Szene vor.

4 a Die Lernenden erklären, welche Konflikte sich bereits in den ersten Szenen des Stücks (in der Exposition) abzeichnen: Die Feindschaft zwischen den beiden Familien, die schon mehrfach in Verona zu Streit und Auseinandersetzungen geführt hat, stellt für die Liebe zwischen Romeo und Julia ein großes Hindernis dar. Zwischen Romeo und Julia sowie deren Vätern wird es zum Streit über diese Liebesbeziehung kommen. Es ist möglich, dass man sie zwingen wird, eine Heirat mit einem anderen für sie ausgewählten Partner / einer anderen für sie ausgewählten Partnerin einzugehen.

b Beispiel für eine Zusammenfassung dessen, was man in den beiden Szenen über Ort und Zeit des Geschehens, Hauptfiguren und Konflikt des Dramas erfährt:



Das Drama „Romeo und Julia“ spielt um 1300 in der italienischen Stadt Verona, in der sich zwei rivalisierende Familien seit Generationen bekriegen. Schon in der ersten Szene wird die Feindschaft der Familien Capulet und Montague deutlich, die durch die beiden Familienoberhäupter zusätzlich angestachelt wird. Nur Benvolio, Romeos Cousin, ist vergeblich um Ausgleich bemüht. Der Fürst tritt als Schlichter auf und beendet durch die Androhung empfindlicher Strafen den Streit. Auf einem Fest der Capulets lernt Romeo aus dem Hause Montague Julia Capulet kennen. Beide verlieben sich sofort ineinander. Sie befürchten und ahnen beide, dass ihre Liebesbeziehung große Konflikte aufwerfen wird.

- 5 Beim Schreiben der Tagebucheinträge Romeos und Julias können die Schülerinnen und Schüler auf die Vorarbeiten aus Aufgabe 2 zurückgreifen (vgl. die Hinweise auf S. 234 in diesen Handreichungen). Diese Einträge sollten aber vor allem die Hoffnungen und Befürchtungen der Liebenden widerspiegeln. So könnte Julia beispielsweise über die Reaktion ihres Vaters nachdenken, über die Schwierigkeiten, welche die Auflösung der angebahnten Verlobung mit Graf Paris mit sich bringen würde, über ihre Angst, dass auch die Montagues Romeo unter Druck setzen werden.